

Versöhnungsarbeit und Hungerhilfe für den Südsudan

Projektzusammenfassung

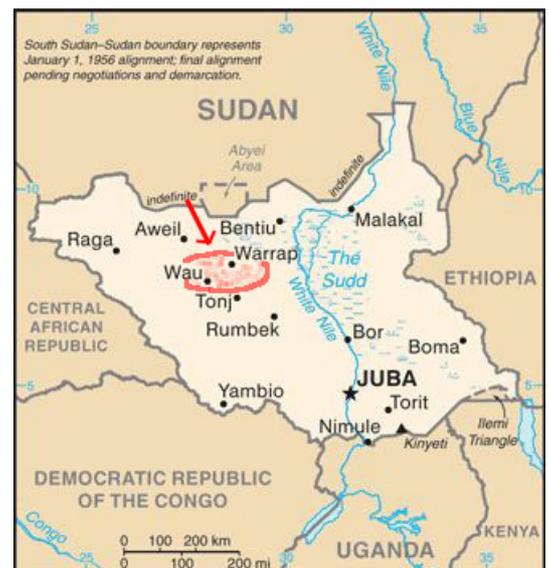
Laut UNICEF ist die Zahl der Menschen, die nicht genug zu essen haben, von 4.9 Millionen im Februar 2017 auf sechs Millionen im Juli angestiegen.

Wenn Kinder und Erwachsene hungern und sterben, sind wir aus christlicher Nächstenliebe aufgerufen, zu handeln. In Zusammenarbeit mit der protestantischen Kirche in Wau und Kwajok (Wau Diocese und Gogrial Diocese) stellen wir Grundnahrungsmittel, besonders für Schwangere, unterernährte Kinder und Mütter, bereit. Darüber hinaus ist es unser gemeinsames Ziel, dass die Menschen vor Ort ihre Felder wieder bewirtschaften können. Dafür stellen wir Saatgut bereit und vermitteln effektive Anbaumethoden, damit Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird.

Nahrungsmittel und verbesserte Anbaumethoden alleine helfen den Menschen im Südsudan jedoch nicht ihren Hass zu überwinden und Verletzungen zu heilen. Hass lähmt und Rache fördert weitere Zerstörung.

Der christliche Glaube hat das Potential, ganzheitlich zu helfen. Menschen erleben spürbar, wie Christus ihnen vergibt. Und an dieser Versöhnung erfahren sie, was es heißt, selbst zu vergeben und Versöhnung zu stiften. In der Gemeinschaft mit Christus erleben Menschen Liebe und Wertschätzung. Und diese Christusliebe befähigt wiederum Anderen mit Wertschätzung entgegenzutreten.

Deshalb ist den Partnerkirchen gemeinsam mit der Marburger Mission eine Kombination von Soforthilfe, Versöhnungsarbeit und Hilfe zur Selbsthilfe wichtig.



Südsudan

Einwohner: etwa 12 Millionen

Fläche: 644 329 km²

Vertriebene: etwa 3,6 Millionen

von Nahrungshilfe abhängig:

etwa 5 Millionen

(Quelle: UN Bericht, Februar 2017)

Hintergrundinformation

Der Südsudan kämpfte etwa 25 Jahre für seine Unabhängigkeit vom Sudan. Während dieser Zeit wuchs eine Generation heran, welche lernte, ihre Konflikte durch Kämpfe und Gewalt zu lösen. Als das Land 2011 seine Unabhängigkeit erreichte, sehnte sich die große Mehrheit nach Frieden. Doch nachdem das gemeinsame Ziel erreicht wurde, flammten alte Spannungen zwischen Stämmen und Clans wieder auf. Im Dezember 2013 kam es zu massiven Auseinandersetzungen innerhalb der Regierungspartei und der Armee, welche auch ethnisch begründet waren. Seitdem erschüttert ein landesweiter Bürgerkrieg den Südsudan. Am 20. Februar 2017 wurde für bestimmte Landesteile des Südsudans offiziell eine Hungersnot ausgerufen. Hass, Bürgerkrieg, Flucht und die zusätzliche Dürre in Ostafrika verschärfen die schon herrschende Nahrungsmittelknappheit.

Projektziel

Das Projekt verfolgt zwei Ziele:

- a) kurzfristig ist es wichtig Menschen vor dem Hungertod zu retten
- b) parallel dazu wird durch Versöhnungsarbeit, Saatgut, Bildung und verbesserte Anbaumethoden den Menschen langfristig Selbsthilfe ermöglicht

Partnerorganisation

- The Episcopal Church of South Sudan, Diocese of Wau
- The Episcopal Church of South Sudan, Diocese of Gogrial (<http://www.wau.anglican.org>)



Kontakt

Adresse:

Stiftung Marburger Mission
Dürerstraße 30a
35039 Marburg

Konto:

Stiftung Marburger Mission
Ev. Bank eG Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE50 5206 0410 0000 2021 26
Zweck: Versöhnung Hungerhilfe
Südsudan

Weitere Fragen?

Matthias.Scheitacker@marburger-mission.org

Matthias Scheitacker
(Koordinator Netzwerk Ostafrika)



**Unterstützen sie das Projekt
- Versöhnungsarbeit &
Hungerhilfe Südsudan -
Herzlichen Dank!**